

Modul 2: Aufstehen für Gerechtigkeit

Zeit

ca. 2,5 Stunden

Material

- Beamer?
- Computer mit Internetzugang?
- Tafel/Flipchart?
- Papier und Stifte?
- Für Variation A: evtl. Kostümversatzstücke, Malerkreppband?
- Für Variation B: Padlet, Material für Aktion?

Beschreibung

Dieses Modul arbeitet mit dem und orientiert sich stark am Film. Er endet mit dem Gedanken, dass Gerechtigkeit ein Wert ist, für den wir uns ständig einsetzen müssen. In diesem Modul können die Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten ausprobieren, mit denen sie im Alltag oder in der Gesellschaft für Gerechtigkeit aufstehen können.

Das Modul kann in zwei Varianten durchgeführt werden, in denen jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden.

?

In Variante A „Rollenspiel Zivilcourage“ beschäftigen sich die Teilnehmenden mit eigenen Erfahrungen mit Ungerechtigkeit. Sie entwickeln spielerisch Handlungsoptionen, um ihrem Umfeld aktiv gegen Ungerechtigkeit aufzustehen. Um diese Variante durchzuführen, sollten zumindest ein paar Teilnehmende Lust darauf haben, vor der Gruppe eine Szene vorzuspielen.

In Variante B „Aktion für Gerechtigkeit“ lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, mit denen sie sich gesellschaftlich für Gerechtigkeit einsetzen und ihren Themen mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verschaffen können.

Sie konzipieren eine kleine Aktion, die in ihrer Institution (Schule, Jugendeinrichtung o.Ä.) durchgeführt wird. Das kann zum Beispiel eine Kampagne oder eine Ausstellung sein.

Übungen und Methoden

	<p>Aus dem Projekt:</p> <p>RISE</p> <p>Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus</p> <p>RISE ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Kooperation mit ufuq.de, Medienzentrum Parabol, Vision Kino und Jugendschutz.net. Es wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.</p>
---	---

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methodenpaket/materialpaket-zum-film-suche-nach-gerechtigkeit/modul-2-aufstehen-fuer-gerechtigkeit/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.